Jahres-Bericht

des öffentlichen

STIFTS-OBERGYMNASIUMS

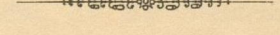
der Benedictiner

zu

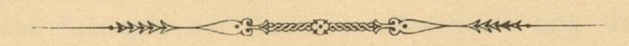
BRAUNAU in BÖHMEN

am Schlusse des Schuljahres

1895.



INHALT:



BRAUNAU.
Druck von J. Swirak.

Daz ich ... gemeine
Wante daz des weters craft
Diente dirre bigraft
Do ich sus wart ein weise.
Von des todes vreise
D' si beide hin nam
Vnd ich gewuchs vnd uf quam.
Ein teil uz minen kindes tagen.
Do begonde mich d' zwivel iagen
Welhez leben ich mir kor.
Zeimal satzte ich mir vor.
An eime abende ez geschach
Daz ich mir vitze an sach.
Den vater vnd di moter
Welh boser od' guter
Were an den beiden.
Daz begonde ich vnderscheiden
Vaste mit gedanken.
Her vnd dar wanken
Ob min togentlicher site
Volgete dem vatere mite
Der kusche was mit reinekeit
Oder ob ich mit d' bosheit
Volgete der moter na
Von dem vatere dachte ich sa
Waz half dem sin reinez leben
In dem er sich hete ergeben.
Bi alle sime lebene.
Gienc ez im ie vnebene
Der zu wart er mit arbeit
Ev ungest in ein grab geleit
Di moter di mit willen nie
Dekein sunte bliben lie
D' gienc ez ebene vnde wol.
Si was ie vreuden vol.
Vn solde ein sulich lon haben
Daz si mit eren wart begraben.
Ich sal billich als di leben
Vn mich in ir leben geben.
Wand ich mir daz dem der warheit iehen
Daz ich mit ougen han gesehen.

Do ich des gedachte
Mit gedanken vollenbrachte
Daz ich der muter volgete nâ
Do vnam ich zehant
Wi olte mir ein stimme rief.
Von der ich lac vnd entslief
Zv hant als dit geschach
Einen grozen man ich sach
D'vor mir stont. er kvnneclich
Duchte sin antlutze mich.
Vil zornlich er di ougen warf
Gein mir di wort waren scharf.
In den er hertlich sprach zv mir
Juncvrowe wes hastv in dir
Gedacht. daz saltv mir sagen.
Ich wart gein im gar gedage
So sere was ich erschrocken
Ich muste ouch nider bucken
Vnde getorste in sehen niht.
Do er von mir niht wart bericht
Mit siner stimme er zv mir sere
Sloch vil zorniger dane e
Di gedanken er mich sagen hiez
Alle antwurte ich verliez
Daz di groze vorhte
Erschrocken an mir worchte
In der daz houbt mir nider seic
Als er sach wi ich gesweic
Vnd im di kein antwurte gab
Do liez er nihtesniht dar ab
Swaz ich e gedachte
Zv gehugde er mir daz brachte
Wand er vor mir sagete gar
Als ich an im des wart gewar
Zv hant bekante ich min vrcht
Vn bat da bi den gotes knecht
Daz er zv gotes hulde
Mich brechte nach der schulde
Zv zoge sprach er mit mir dâ
Ich wil dich gentzlich schowe lâ
Vater muter beide.

Ir liebe vnd
Als d' ir le
Wie in lei
Se dus we
In mite gr
Mit d' hant
Vf einen pl
Da ich des p
Mit aller se
Sach mit g
Aller
Niemen g
Od' uf er
Was da me
Ich sach mit
Einen vat
Vn mich m
Vn nâte mi
Er gab mi
Durch got
Daz er mi
Bi im liez
Sein sprach
Wiltu wand
Durch in
Gewandert
Vn wilt w
Durch lust
Vnder mi
Durch di g
Wol huten
Als ich mi
So saltu se
Get minne
Bi anderen
Als ich in
Der alte m
Der mich b
Wol dan spr
Du salt d
Als di rede

Bemerkungen zum Handschriftbruchstück.

Das Pergamentblatt wurde von dem hinteren Buchdeckel eines Sammelbandes theologischer Tractate aus der Bibliothek des hochw. Stiftscapitels in Braunau, Signatur III B α 9, losgelöst. Der Sammelband enthält folgende Tractate: 1. Flagellum sectariorum etc. Niniano Winzeto Renfroo S. Theologiae doctore et ad sancti Jacobi apud Scotos Ratisponae abbate auctore. Ingolstadii 1582. 2. Velitatio in Buchananum etc. Eodem Niniano Winzeto Renfroo autore. Ingolstadii 1582. 3. Disputatio de satisfactione contra nostri temporis sectarios. Ingolst. 1588. 4. Theologica disputatio de rerum dominio etc. Ingolst. 1588. 5. Sacellum Gregorianum etc. editum ab Ascanio Valentino. Ingolst. 1584. Alle diese Drucke stammen „ex officina typographica Davidis Sartorii".

Der Sammelband stammt aus der Bibliothek des aus den Wirren des beginnenden 30jähr. Krieges berühmten Braunauer Abtes Wolfgang Selender.[1]) Auf dem Titelblatte des ersten Tractates ist mit verblasster Tinte eingetragen: „Ex libris F. Vuolfgangi Selendri monasterii S. Emerami Ratisp. 1590." Von derselben Hand und mit derselben Tinte steht am unteren Rande des Titelblattes: „Dono dedit autor ipse vir doctissimus et immortalitate dignissimus." Neben dem Namen des Autors steht wieder von derselben Hand die Anmerkung über dessen Hinscheiden: „Anno 1592 21. Septembris quae fuit dies S. Matthaei circa horam 5am matutinam; sepelitur 23 eiusdem." Von anderer Hand und mit stärkerer Tinte steht auf dem Titelblatt noch die Bibliotheksbemerkung: „Monasterii S. Wenceslai Braunae." Am unteren Rande der 4. Disputation „de rerum dominio etc." steht die lateinisch geschriebene Dedication des F. Greg. Sedelmair an Wolfgang Selender. Die dritte, letzte Zeile dieser Dedi-

[1]) Über diesen vgl. P. Laurentius Wintera, Geschichte der protestant. Bewegung in Braunau. 31. u. 32. Jahrg. der „Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen", bes. S. 12 f.

cation steht hart am unteren Rande des Titelblattes, die unter die Zeile reichenden Theile der Buchstaben sind beim Einbinden mit abgeschnitten worden.

Aus den drei ersten Eintragungen geht mit Sicherheit hervor, dass sie der Hand des W. Selender selbst entstammen, als er noch Benedictiner zu S. Emeram in Regensburg war. Berücksichtigen wir ferner die beschnittene Eintragung am unteren Rande des Titels der 4. Disputation, so erscheint es als sehr wahrscheinlich, dass Wolfgang Selender diesen Sammelband bereits gebunden mit nach Braunau brachte, als er 1602 als Abt dorthin berufen wurde. Es ist also möglich, dass das Bruchstück ein Theil einer ursprünglich Emeramer Handschrift ist.

Diese Angaben mögen die Aufgabe fördern, das größere Ganze zu finden, dem dieses sprachlich und inhaltlich interessante Bruchstück angehört. Das Bruchstück ist mit einer fast unmerklichen Verkleinerung wiedergegeben und ersetzt das Original vollständig.

